

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Bezugsgebühr bei wöchentlich lebendigen Verkäufen monatlich RM. 2,70 frei Post, durch Vorkasse RM. 2,70 einschließlich 29,4 M. W. Steuer (ohne Verlagsgebühr). Einzelnummer 10 M. W.; anlässlich Sonderfest 15 M. W. Subskribent 10 M. W.

Druck und Verlag: Leipzig & Reichardt, Dresden 2 I, Marienstraße 38/42, Ruf 25241. Postfach 1008 Dresden. Die Dresdner Nachrichten enthalten die amtlichen Bekanntmachungen des Landrates zu Dresden, des Schiebsamtes beim Oberverwaltungsamt Dresden und des Polizeipräsidenten in Dresden

Verlagsstelle H. Reichardt Nr. 5; Wilhelmstraße 23 (2. Stock) 11,5 M. W. Nachhilfe nach Qualität H. Reichardt Nr. 5; Wilhelmstraße 23 (2. Stock) 11,5 M. W. — Nachdruck nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Unverlangte Sendungen werden nicht zurückgeschickt

Des Führers Geburtstag im Hauptquartier

Zweiter wirkungsvoller Vergeltungsschlag gegen London - Unaufhaltbarer Vormarsch in Griechenland - 245 000 Gefangene im nördlichen Gebiet Jugoslawiens

„Adolf Hitlers Soldaten sind unüberwindlich“

Im Führer-Hauptquartier, 20. April. Der Führer beging seinen heutigen 52. Geburtstag in seinem Hauptquartier.

Als erste gratulierten ihm bereits um Mitternacht die nächsten Angehörigen seines Hauptquartiers, als deren Sprecher der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generalfeldmarschall Keitel, dem Führer die herzlichsten Glückwünsche seiner engsten Mitarbeiter aussprach. Er erinnerte an die bisherigen siegreichen Feldzüge, in denen die hier um ihn versammelten Männer des Hauptquartiers seit nunmehr drei Jahren in fast unveränderter Zusammensetzung den Führer begleiten durften.

„Heute, am Anfang eines neuen Lebensjahres“; so schloß der Generalfeldmarschall, „bewegt uns alle eine große, tiefe und innige Bitte an die Vorsehung: Sie möge Ihnen, mein Führer, die Gesundheit und Spannkraft erhalten, mit der Sie bisher die Geschicke des deutschen Volkes und seiner Wehrmacht lenkten.“

Wie jeder Tag in diesem Kriege, beginnt auch der Geburtstagsmorgen des Führers mit militärischen Besprechungen, die bis gegen 11 Uhr dauern. Inzwischen ist vor dem Führerwagen, dem gegenüber bereits seit dem frühen Morgen die Standarte des Führers, von Doppelposten flankiert, weht, das Führer Begleitbattalion der Wehrmacht mit Musikcorps und Spielmannszug aufmarschiert.

Der Reichsmarschall des Großdeutschen Reiches, Hermann Göring, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Raeder, und der Oberbefehlshaber des Heeres, Generalfeldmarschall Brauchitsch, treffen zur Gratulation ein.

Um 11,15 Uhr hört der Führer in seinem Befehlswagen am Vortreter die durch den Stellvertreter des Führers, Rudolf Hess, über den Großdeutschen Rundfunk übermittelten Glückwünsche der Heimat. Während dieser Zeit nehmen die Angehörigen des Führerhauptquartiers und die Männer des englischen Arbeitstabes des Führers auf dem mit Schlächtern Frühlingsblumen geschmückten Vorplatz vor dem Führerzug Aufstellung.

Um 11,25 Uhr verläßt der Führer den Befehlswagen und nimmt, während das Führerbegleitbattalion präsentiert, die Glückwünsche der ihn erwartenden Oberbefehlshaber der Wehrmachtteile und des Chefs des Oberkommandos der Wehrmacht entgegen. Er grüßt die Herren seines Stabes und schreitet dann in Begleitung des Oberbefehlshabers und des Chefs des DAB unter den Klängen des Präsentiermarsches die Front des Battalions ab.

Reichsmarschall Göring an den Führer

Dann spricht von einem Blumen geschmückten Podium aus der Reichsmarschall.

Er übermittelt dem Führer die Glückwünsche der deutschen Wehrmacht und insbesondere der auf dem Balkan kämpfenden Truppen, die in diesen Tagen Sieg auf Sieg erringen, und führt dann u. a. folgendes aus:

Wieder sehen wir in großen Kämpfen, und es hat sich gezeigt, daß auch diesmal der deutsche Soldat unüberwindlich ist. Aber diese Unüberwindlichkeit, dieses Siegen an allen Fronten ist nicht von ungefähr gekommen. Eine schwere Arbeit und eine ungeheure Verantwortung, die Sie, mein Führer, vor Jahren übernommen haben, schufen die Voraussetzung dieser Siege. Drei Voraussetzungen sind es vor allem

gewesen, die diese Siege erst möglich machten: die Ausrüstung unserer Wehrmacht, ihre Ausbildung und ihre Führung.

Mein Führer, ich selbst weiß es, wie Sie in all den Jahren immer wieder rastlos gearbeitet haben, gegräbelt haben über die beste Ausrüstung, die Sie Ihren Soldaten geben können. Sie selbst sind es gewesen, der sich mit dieser Ausrüstung bei allen drei Wehrmachtteilen unablässig beschäftigt hat. Und dann die Wichtigkeit der Ausbildung!

(Fortsetzung auf Seite 2)

Volltreffer verursachten große Brände

Berlin, 20. April. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Für den erneuten Angriff britischer Flugzeuge auf Wohnviertel in Berlin in der Nacht zum 18. April führte die deutsche Luftwaffe in der vergangenen Nacht den zweiten Vergeltungsschlag auf London. Auch bei diesem Großangriff wurden mit vielen Hunderten von Flugzeugen während der ganzen Nacht gewaltige Mengen von Spreng- und Brandbomben auf die Stadt abgeworfen.

Die weithin leuchtenden Großfeuer besonders im Themsebogen, den Millwall-Docks und im Stadtteil Greenwich sind ein sicherer Anhalt für die furchtbare Wirkung dieses von England abermals herausgeforderten Vergeltungsangriffs.

In der Teshallischen Ebene drängen die deutschen Truppen den gewordenen britisch-griechischen Kräften nach. Befehl des Vindos geht der Feind vor den italienischen Truppen, stellenweise unter Auflösungserscheinungen, zurück. Den schwersten des Gebietes vorgehenden deutschen Truppen ergaben sich zahlreiche griechische Soldaten und geschlossene Verbände.

Kampf- und Sturzflugzeuge unterstützten die Operationen des Heeres bei der Einnahme von Larissa und Trikala. Sie betäubten zurückgehende Truppen und Kolonnen des Feindes mit Bomben und Bordwaffen, vernichteten auf einem Flugplatz zehn Jagdflugzeuge vom Typus Gloster und im Luftkampf ein weiteres britisches Jagdflugzeug vom Typus Spitfire.

Im nördlichen Gebiet Jugoslawiens wurden bisher 1500 Offiziere und 24 000 Mann als Gefangene gezählt. In Nordafrika blieben Angriffe des Feindes auf

In acht Tagen 132 000 BRT durch Kampfflugzeuge versenkt

Berlin, 20. April. Die Luftwaffe konnte in der letzten Zeit besonders gute Erfolge im Kampf gegen die britische Seeflotte erzielen. In der Woche vom 11. bis 18. April wurden in den Gewässern um die britischen Inseln und im Mittelmeerraum durch Angriffe deutscher Kampfflugzeuge rund 132 000 BRT feindlichen Handelsschiffraumes versenkt. 25 Schiffe, die der Verlorenung Großbritannien mit Nahrungsmitteln und Rohstoffen dienen, oder im Mittelmeerraum für militärische Aufgaben eingesetzt waren, konnten vernichtet werden. 48 weitere Schiffe wurden im gleichen Zeitraum so schwer beschädigt, daß teilweise mit ihrem Totalverlust gerechnet werden kann.

Weniger als ein Prozent

Berlin, 20. April. Wie bei dem Großangriff auf London am 17. April, waren auch bei dem mit starken Kräften unternommenen Nachtangriff auf Portsmouth die Verluste der deutschen Luftwaffe außerordentlich gering. Sie betragen weniger als ein Prozent der eingesetzten Kräfte. Die deutschen Besatzungen hatten den Eindruck, daß in diesen beiden Großangriffen die Macht der deutschen Angriffe die Abwehrkraft der englischen Flak erheblich beeinträchtigt hat, die zwar ein wildes, aber ziel- und planloses Feuer abgab.

Sollum trotz Unterstützung durch See- und Luftstreitkräfte ohne Erfolg. In Labruf belegten deutsche Kampfflugzeuge in der Nacht zum 19. April und am getriggen Tage die Ölfeldanlagen und andere militärische Ziele mit Bomben schwerer Kaliber. Volltreffer verursachten große Brände und heftige Explosionen.

Bei Angriffen deutscher Kampfflugzeuge auf den Hafen Pa Paletta auf der Insel Malta entzündeten schwere Schäden in der Staatswerft und in Lagerhallen. Ein Dampfer geriet in Brand.

Flugzeuge der bewaffneten Luftfahrt vernichteten gestern an der schottischen Ostküste zwei feindliche Handelsschiffe mit zusammen 8000 BRT. Bei einem Jagdvorstöße gegen die britische Südküste verlor der Feind im Luftkampf ein Jagdflugzeug vom Typus Spitfire.

Feindliche Flugzeuge flogen weder bei Tag noch bei Nacht in das Reichsgebiet ein.



Links:

Reichskriegsflagge auf dem Gipfel des Olymp

Nach dem OKW-Bericht vom 19. 4. wurden in Griechenland im Vorstoß beiderseits des Olymp, die Nachburen der britischen Hauptkräfte geworfen und in der Teshallischen Ebene der wichtige Straßennotenpunkt Larissa genommen. Gebirgsjäger hielten auf dem Gipfel des Olymp die Reichskriegsflagge. Unser Bild zeigt einen Blick auf die Höhen des Olymp. Aufn. Scherl-Archiv

Rechts:

Vergeltungsschläge der Luftwaffe gegen London

Ein gebranntes und ausgebranntes Lagerhaus im Zentrum von London nach einem Angriff der deutschen Luftwaffe. Aufn. Probst-Hoffmann



Bestellt mit viel...

J. Gottmanns Leibelt

Wochenschau

der Herz bewegt

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er

er